Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sind, kann ich die Antworten zusammenstellen und werde dann die wichtigsten Ergebnisse in der Gehörlosenzeitung veröffentlichen.

Nochmals vielen Dank und „Helft mit!"

W. K.

Aus der Welt der Gehörlosen

Pfingstfest auf dem Wylergut.

5. Juni 1938.

Heiter schien die Sonne durch unsere geräumigen Schlafräume, als wir am Pfingstmorgen früh erwachten. Wie froh waren wir Heimbewohner alle über diesen Gruß vom Himmel zu unserm Fest. Im Laufe des Vormittags erschienen nach und nach auswärts wohnende Taubstumme zum freudigen Wiedersehn. Nach freundlicher Begrüßung konnten diese unser Heim in Augenschein nehmen und sich überzeugen, wie freundlich und sauber unsere Heimstätten sind.

Nachmittags fanden sich weitere Gehörlose von nah und fern ein, so daß eine ziemlich große Versammlung zusammenkam, die Pfingsten feiern wollte und sich des Zusammenseins freute.

Unser Hausvater und Taubstummenpfarrer Haldemann hielt eine Pfingstpredigt unter den Linden neben dem Weiher, wo es angenehm kühl war. Ueber den zahreichen Besuch von unseren Schicksalsgenossen auf unserem Gut freuten wir uns, besonders über den unerwarteten Besuch des Vorstehers der Taubstummenanstalt in Wabern, Herrn Guckelberger. Zur Bereicherung unserer Zusammenkunft haben etliche Gehörlose mitgewirkt mit kurzen Ansprachen. Eine Heimgenossin hat durch ihr ruhiges Aufsagen eines langen Pfingstgedichtes bewiesen, daß sie ein gutes Gedächtnis hat und gut vortragen kann. Eine Taubgeborene wies auf unsere vollsinnigen Taubstummen-Freunde hin, ohne die es uns nicht gut ginge; denn ihrer Freundschaft verdanken wir unser Wohlsein, unser Gedeihen, unser Fortkommen im schweren Daseinskampf. Ein Gehörloser erzählte uns von seiner Reise nach Zürich, von der Stätte, wo die nächste Landesausstellung eröffnet werden wird. Ein anderer sprach über das Ausfüllen des Fragebogens von Herrn Kunz.

Nachher wurden auch die Gäste mit Tee und Weggli bewirtet. Wir plauderten vergnügt miteinander, bis wir gegen Abend wieder auseinander gingen, mit herzlichem Dank an unsere lieben Hauseltern, Herrn und Frau Pfarrer Haldemann, die keine Mühe gescheut haben, zum Gelingen des Festes ihr Möglichstes zu tun.

Lina Aegerter.

An die Gehörlosen im Aargau.

Wahrlich, der Tod geht auch an unserer kleinen Gehörlosen-Gemeinde nicht vorüber!

Nachdem er schon vor längerer oder kürzerer Frist unsern lieben Rudolf Schoder, Mechaniker, in Rapperswil, und Johann Meier, Schriftsetzer, in Dintikon, in die ewige Heimat abgeholt hat, überraschte er im frühen Frühling Albert Finsterwald, Schriftsetzer, von Brugg, und Mitte Mai Jakob Lehner, Schneider, von Gränichen.

Albert Finsterwald weilte freilich schon mehrere Jahre nicht mehr unter uns. Arbeitslos geworden, hatte er bei einem Bruder in Delsberg Aufnahme gefunden, den Aargau wieder besucht und erst im vergangenen Herbst mir gegenüber brieflich der Hoffnung Ausdruck gegeben, doch noch einmal wieder eine Anstellung zu finden. Doch der Herr über Leben und Tod hatte es anders beschlossen und nahm ihn zu sich.

Jakob Lehner mußte eines Magenleidens wegen den Kantonsspital in Aarau aufsuchen. Dort wurde er operiert, aber das Leiden war zu sehr fortgeschritten. So wurde er denn am 17. Mai von einem mühevollen Leben und noch schwererer Krankheit durch den Tod erlöst.

Beiden Männern, wie auch den zuerst Genannten werden wir ein liebendes Andenken bewahren.

Wir trösten alle, die um den Abschied ihrer Lieben trauern, und uns selber mit dem Wort des Apostels Paulus (Röm. 14, 78): „Unser keiner lebt sich selber und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn."

J. F. Müller, Pfr.

Schweiz. Gehörlosen-Sportvereinigung.

Im kommenden Oktober wird in Bern oder in Lugano zum ersten Mal ein Treffen zwischen französischen und schweizerischen Taub-

stummen mit anschließendem Fußballmatsch stattfinden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich die gehörlosen Sportler und besonders die Teilnehmer an diesem internationalen Wettkampf auf einiges aufmerksam machen.

Vor allem ist den Teilnehmern das Trinken von Alkohol verboten. Ich glaube, daß ihr alle mir darin recht gebt. Das Rauchen wird man wohl nicht ganz verbieten können, doch sollte es möglichst vermieden werden. Es schädigt unser Herz und unsere Nerven. Die Gesundheit beider Organe ist gerade beim Fußballsport wichtig, daß wir Ausdauer und Kraft nicht verlieren während dem anstrengenden Spiel. Ueberhaupt denke jeder daran, seiner Gesundheit nicht zu schaden, z. B. durch spät ins Bett gehen und unnötigen Leichtsinn.

Das sind die ersten Bedingungen für jeden richtigen Sportler und natürlich auch für die Teilnehmer an unserem Wettkampf. Wer diesen Geboten nicht nachfolgt, wird sich als untauglich erweisen und von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

Ich hoffe, daß alle Teilnehmer und überhaupt alle jungen Gehörlosen diese Ratschläge beherzigen und befolgen werden.

Der Präsident des Zentralkomitees
Carlo Beretta-Piccoli, Lugano.

Tessin. Versammlung der «Società Silenziosa Ticinese». Der Tessiner Gehörlosenverein mit Sitz in Lugano tagte am 1. Mai in Bellinzona zur 7. Vereinssitzung. Etwa 40 Mitglieder und Mitgliederinnen waren anwesend.

Die Versammlung hieß unter dem Vorstand von Herrn Präsident Carlo Cocchi das Protokoll des vorigen Jahres gut, sowie den Jahres- und Kassabericht des Jahres 1937; es wurde ebenfalls die Berichte bezüglich Missionen, Propaganda, Mitarbeit mit dem Tessiner Komitee „Pro Infirmis" und mit der Tessiner Regierung gelesen. — Mit Freuden wurden elf neue Mitglieder und Mitgliederinnen in den Verein aufgenommen.

Es wurde beschlossen, diesen Sommer eine eintägige Tour mit Ziel St. Moritz, via Bellinzona und Mesocco, über den Julier und S. Bernardino zu organisieren.

Ein Bericht des Schweiz. Taubstummenrates wurde verlesen, wonach derselbe anläßlich der Schweiz. Landesausstellung 1939 eine Gehörlosentagung organisieren wird.

Nach Schluß der Versammlung fand im Restaurant Magadino von Herrn A. Cugini das offizielle Bankett statt, das ausgezeichnet war und mit einem kleinen Fest endete, das bei allen in guter Erinnerung bleiben wird.

C. C.

Bernischer Gehörlosen-Sportklub. Anläßlich des Gehörlosen-Sportfestes, welches von der S. S. S. S. R. (welschen Gehörlosen) an den Pfingsttagen in Freiburg veranstaltet wurde, hat unser junger Klub in allen Disziplinen gewonnen, nämlich: 100 m L. Chevrot, 400, 800 und 1500 m Max Haldemann, Hochsprung Fritz Kunz, Weitsprung L. Chevrot, Diskus- und Kugelwerfen Fritz Kunz. Den Staffetenlauf haben wir infolge technischer Fehler der Leitung verloren. Am Pfingstmontag fand ein Fußballmatsch statt zwischen den welschen Gehörlosen, verstärkt durch einige unserer Klübler, und einer Universitätsmannschaft von Freiburg (katholische Teologen). Resultat: 1 : 1. Max Haldemann war erfolgreicher Torschütze.

Todesanzeige.

Schmerzerfüllt machen wir allen Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß am 27. Mai unser liebes, langjähriges, treues Mitglied

Jakob Haupt

an den Folgen einer schweren Magenoperation im Alter von 44 Jahren entschlafen ist.

Wir bitten, dem teuren Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Gehörlosen-Krankenkasse Zürich.
Gehörlosen-Sportverein Zürich.

Gesucht zu einem taubstummen Landwirt in der Innerschweiz einen

taubstummen Bauernknecht

der gut melken und mähen kann. Lohn 40—50 Fr. monatlich. — Offerten mit Angabe von Alter und bisheriger Tätigkeit an den Schweiz. Taubstummenrat **Wilh. Müller**, Ahlandstraße 10, **Zürich 10.**

Herzlichen Dank allen, welche die Zeitung bezahlt haben.

Freundliche Bitte an alle andern Leser, den Abonnementsbetrag noch diesen Monat zu bezahlen.

Bühler & Werder A.-G., Buchdruckerei und Verlag, Bern.